

Projekt Empowerment für Roma – EmpoR Pressemitteilung

Pressebeitrag

Greven, 06. Juli 2020

„EmpoR – Empowerment für Roma“ – Ein Projekt zur Förderung von Demokratie, Vielfalt und Toleranz.

Nicht nur Flüchtlinge aus Syrien, Schwarzafrika und anderen Krisenregionen sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten in unser Land gekommen. Auf der Suche nach Arbeit und einem sicheren Auskommen gelangen auch viele Bürger aus osteuropäischen EU-Ländern wie Polen, Rumänien und Bulgarien über das Schengen-Abkommen nach Deutschland und versuchen sich hier eine Existenz aufzubauen. Gerade aus den zuletzt genannten südosteuropäischen Ländern haben in den letzten Jahren viele Angehörige der Roma-Community in unserem Land Arbeit gefunden, jedoch leider zumeist im Niedriglohnbereich, obwohl sie in Ihrer Heimat teilweise qualifizierte Berufe erlernt haben. Sie alle sind hochmotiviert und wollen ihren Beitrag in unserer Gesellschaft leisten. Allerdings stellt die Überwindung der Sprachbarriere immer noch ein Problem dar. Insbesondere während der Corona-Krise konnten die Sprachkurse, deren Kapazität schon vor dem Shutdown für diese EU-Bürger unzureichend war, nicht stattfinden. Auf Grund der mangelnden Sprachkenntnisse geraten diese Menschen und ihre Familien nicht nur bei allen behördlichen Belangen, sondern auch bei Problemen mit den Kommunen und auch der Orientierung in unserem Schulsystem ins Hintertreffen.

Roma die schon Anfang der 1990er Jahre nach Deutschland gekommen sind und hier ihre neue Heimat gefunden haben, sind bereit bei der Überwindung der Herausforderungen zu helfen. Dieses Anliegen verfolgt das „Internationale Kultur- und Sport Verein der Roma Carmen e.V.“ aus Düsseldorf, der 1991 von den Nachfahren der Gastarbeiter Roma, die seit Ende der sechziger Jahre aus Ex-Jugoslawien zum Arbeiten und Leben nach Deutschland eingewandert sind.

Mit seinem neuen Projekt **„EmpoR – Empowerment für Roma“** hat Carmen e.V. die Aufgabe übernommen, an den Projektstandorten Greven, Düsseldorf, Bergheim, Wuppertal und Oberhausen sich um die besonderen Belange dieser Zielgruppe zu kümmern und deren Integration zu unterstützen. Ziele dieses 5-jährigen Projekts sind:

- Stärkung der öffentlichen Präsenz der Roma
- Ausweitung gesellschaftlicher Teilhabe
- Entwicklung neuer Formen des Umgangs mit Diskriminierung und Antiziganismus
- Stärkung der Identität und des Selbstwertgefühls als gleichberechtigte Bürger sowie
- als Kultur- und Leistungsträger.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gefördert.

„Mit dem Programm ‚Demokratie leben!‘ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2015 zivilgesellschaftliches Engagement für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander.“ So stellt das Bundesprogramm sein Anliegen in einem Flyer vor. Es „... ermöglicht Projekte in ganz Deutschland, die neue Ideen und innovative Handlungsansätze in den Handlungsfeldern Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismus-Prävention entwickeln und erproben.

Die Intentionen der Förderung dieses Projekts durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ sind das Engagement gegen Antisemitismus und Antiziganismus sowie die Unterstützung des Bildungsaufbruchs von Sinti und Roma in Deutschland.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON
EVZ STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT